



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

274. Markgraf Siegmund berichtet dem Kurfürsten Johann aus dem
kaiserlichen Hofe über die Judenvertreibung aus Franken und die vom
Papst nachgesuchte Hülfe gegen die Türken, am 10. November 1489.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

ock wedder gekert werden. Item wat schaden, cost vnd theringhe de von Rostock in sodanem der Hern van Mekelenborg rechtuerdigem krighe gehadt, geleden vnd gedaen hebben, Sint de Hern van Mekelenborgh den van Rostock nicht plichtich wedder to legghen. Ok schalen de van Rostock de jennen, de des vplopes eyn orfake vnd anemer gewesen sin, den Hern van Mekelenborch in eer gewalt vnd straff auer antworden: welken vorseuen vnser vthsprake vnd sententien, wo vorseuen van vns scriftliken gegeuen, de vorbenompten Hern van Mekelenborch apenbar beleueden, bewilleden vnd na alle erem Inholde als gehorsame, der so vele, als an en wer, genlich to donde, de annehmen, begheren van vns dar vp vnse geborlike noghaftige richtlike bewisinghe, Hebben ok wie ghewilkorde richter, vorgnant, na vorbringinghe vnd inlegginghe van den Hern van Mekelenborg, vorgeant, in scriften der theringhe vnd expensz vppe dem dage tor wimer gescheen vp sofz dusend rinsche gulden ghetaxert, moderert vnd ghemetigheth to druddehalf dusent der geliker gulden, dar inn wy de van Rostock den sulsten Hern van Mekelenborch, als vor rede-like theringhe vnd expens in desser vorgefachten sake vp dem daget tor wimar gescheen, condempneret hebben. Desz allent vorseuen tor warheit vn rechtliker witlicheit hebben wy Johan, to Dennemarken, Norwegen, der Wenden vnd Gotten koningk etc., vorseuen, vnse Ingefeghell hir beneden heten anhanghen, des wy Busse, Bisschop tho Havelberghe, Simon Mathiesz, Praeust tom Berlin, Busso van Aluenfleue, Ritter, Diderick van bulow, Doctor, Gheuert van Aluenfleue vnd Sighemundt Szerer, Doctor vnde Cancellor, alle vorge-nomet, in Stadt vnd van weggen des Durchluchtighen vnd Hochgeborn fursten, Hern Johanz, Marggraen to Brandeborch, des hillighen Romischen Riks Ertze Camererer vnd kurfursten etc., vorbenant, witliken, eyndrachtliken vnd samptliken mede dar to bruken. Gescheen vnd gegeuen vp Mandach des saueden daghes des Maents September, vmen trenth vespertid in dem Radstole bynnen der Stad wimer, in den iarn na der bord Christi vnser Herrn veertheynhundert, dar na in dem neghen vnde achtigsten iar etc.

Rostocker wöchentl. Nachrichten 1760, St. 24-26.

274. Markgraf Siegmund berichtet dem Kurfürsten Johann aus dem kaiserlichen Hofe über die Judenvertreibung aus Franken und die vom Papst nachgesuchte Hilfe gegen die Türken, am 10. November 1489.

Lieber bruder. Wir haben ewr lieb schreiben vernomen vnd daneben haben wir auch doctor pfotlin bei dem Waldner vnuermerkt des handdels, wie dann ewr

lieb schrift das anzaigt vnd sunft gut bedewcht hat, handeln lassen, Herczog Buxlaff berurend etc., hat Er nit mogen versteen, das kein handlung noch geschriff ader sunft gancz nichts von herczog Buxlafs wegen gehandelt ader anbracht sej etc., hat doctor pfofell also nit ferrer mit Ime dauon gehandelt, do er verstanden hat, das nichts vff der pan gewesen ist. Aber nachdem vnser Oheim Herczog Heinrich von Brawnswweig, der sein Swester hat, mit vnserm Oheim Herczog Gorgen hie ist zu besorgen, er mocht etwas handelln werden, wir wollen aber allen vleis neben vnfers lieben bruders Marggraue Johanfen Rete dor Innen ankeren, damit nichts wider vns alle gehandelt werd. Der merkischen rete gut beduncken vnd rat ist, das man vnsern hern, den romischen konig, nit anstreng Vmb schrift an vnsern hern vnd Swager, den konig von poln, seiner dochter halb, die Herczog Buxlaff nit zu geben. Das gefellt vns auch noch zu zeit, angesehen alls wir bericht werden, das Vnser her, der romisch konig, vormals mit Ime nit vil handlung gehabt hat Vnd bedunckt Sy vnd vns gut, so fern es ewr lieb auch gefallen will, das ir bei dem von Swiho vleis ankert, das vnser her vnd Swager, der konig van Beheim, seinem Vater schreib mit meldung der beswerd, wie dann ewr lieb dasselb anzaigt. Mocht fruchtbarer sein, dann das Vnser her, der romisch konig, schrib. Wir haben auch bei her ewalten vom Liechtenstein der sachen halben erfahrung gehabt, der sagt vns, Es sej auch nichts dauon mit dem konig gehandelt vnd woll des vleis haben neben andern, damit nicht erlangt werd, des er sich doch nit verfeh, gehandelt mag werden. Wir haben auch mit der kaiferlichen Maiestat mintlich In beiwesen Vnser rete In einem fenster geredt vndt sein gnad gebeten, das er wider die koniglichen bericht vns, vnser verwant vnd den punt nichts anfangen lasz, auch dem kein stat geb noch ainich widerwertig erclerung thu, Angesehen vnfers hern vnd vaters seligen vnd vnser getrew vnd willig dinst etc. finden wir sein kaif. Maiestat genaigt, vnserm oheim Herczog Gorgen: dann sein gnad sagt, Er het den punt gemacht Ime sein erblanden zu hanthabung, der merete sich im vast vnd grolleten, Vnn het er macht, alls der oberer, den zu myndern ader abzutrennen, mit mer worten etc. Sagten vnser Rete, der punt wer aws befell der kaif. Maiestat zu hanthabung irer erbland vnd der iren gemacht, die selben begerten nit mer, dann sich bei recht vnd altem herkomen zu hanthaben vnd nyemant mit gewalt vnrecht thon vnd getrawten, sein kaif. Maiestat wurd sich gnediglich bedencken vnd nichts, dem pund zu wider, aufzgeen lassen, wie uor. Saget Er, Er wollt sich gegen beden tailen recht hallten vnd hub an vnd saget, wir hetten iczund Im land zu Franken die Juden wider sein gebot vertriben, die doch einem romischen kaifer vnd In sein Camer gehoreten vnd nit den marggrauen zu Brandenburg, vnd ging also von vns zu sein reten vnd wollt vnser antwort nit weiter horen, vnd bot vns die hant vnd schiden von Im ab: dann es was spat vnd het noch nit geessen. Dauon soll auch zu seiner Zeit weiter mit seiner gnaden geredt vnd vnterichtung gegeben werden, wie sich die sachen hallten Anders, dann wir vernemen sein gnad bericht ist. Die Hauptleut vnd rete des punds haben

vns vom tag zu Elwang awg gefchriben, defzgleichen auch vnfer lanthofmaister vnd rete, wie das da oben an manchen enden vil red gefcheen, das bei vnfern gnedigften hern, dem romifchen kaifer vnd konig merklich vbung vnd arbeit gefchee wider alle verwanten des punds den zu trennen etc. mit fernerm Inhalt, alls wir vns verfehen, Vnfer Ret des ewr lieb numals bericht haben. Den haben wir geantwort, das wir vns neben vnfers Oheims Erzherzog Sigmunds von Ofterreich Reten erfahren haben, das noch bizher bei kaifer oder kunig wider den punt nit statlichs gehandelt sei: Aber man bericht vns glauplich, fo die vorgeschriben rete hieher kommen vnd gehort find, alzdann will man wider den pundt vnd fein verwandten statlich handelln vnd arbeiten. Demnach sei vnfer rat, das Sy ein bottschafft hieher zum furderlichften verordnen vnd schicken, fo wollen wir neben vnfers Oheims Herzog Sigmunds reten derselben irer bottschafft hilflich, retlich vnd beiftendig fein. Defzgleichen ist Ine von den Ofterreichifchen vnd andern auch gefchriben. Die koniglich Maieftat wollen wir zu feiner Zeit, fo es fug hat, manen, dem gnedigen zuzagen nach, das er mit vnferm Oheim Herzog Gorgen handell, damit er der bericht vnfer vnd der vnfern halb volg thue. Der bepftlich legat hat am freitag zu nacht vor dem kaifer, konig vnd veramlung hie von wegen vnfers heiligften vaters, des babfts, ein anbringen getan, wie daz fein heiligkeit treffenlich gewarnt werd, das der Turk ein merklich schiffung mit Volk zuricht wider fein heiligkeit vnd die gemein criftenhait vnd villeicht dem Turken durch ettlich In Welfchen landen zuzagen gefcheen vnd doch nymant genent vnd daruf gebeten, das ir beder Maieftat, auch die fursten, die iczo hie find, an die fursten vnd Comun welfcher land thun schreiben vff meynung, wie Sy gehort hetten, das sich der Turk vff das sterckt ruffet wider die criften zu ziehen, dem Widerstand zu thon vnd Volk hinein zu schicken, wern Sy willig, vnd auch an Sy begerten, daffelb Volk also hin vnd wider frei ficher durchziehen, Auch Ine vmb irn pfenning nottorfft widerfaren zu lassen, daffelb wer dem babft iczo nuczer dann zehendawfent man. Auch das ir beder Maieftat einen tag benennt In marcio an gelegen vnd ob es zu Rom mocht fein, alldo wolle fein hailigkeit alle steend der criftenhait bei dem pann verpotten Vnd retig werden, wie man die hillff furnemen follt. Vnd wo man dem babft nit zimlicher hillf beiftant thon wollt, nachdem er nit Vber hundert dawfent vnd zehen dawfent gulden ierlicher nuczung hett vnd des allein nit vermocht, So wer er erbutig des Turcken bruder ir beder maieftaten zu pfandt zu geben. Auch wer der gefangen turck willig wider fein bruder personlich zu ziehen vnd was er also von landen vnd lewten erobert, die fein vater der criftenhait abgetrungen het, widerzugeben mit mer Worten etc. Dor Inn haben Kaifer vnd Konig die Fursten vnd gefanten vmb rat gebeten, die des ein bedacht genomen haben, Nachdem vnd das ein allter handell vnd oft zu tegem gelawt hab, verfehen vns aber, die gefchrift werd Ime von Kaifer vnd Konig vnd villeicht von Fursten hie zugefagt, Nachdem Sy mehrs vff ir tregt vnd er ditzmals kein hillff, allein die brief begert, des tags halb zu benennen, werd

man setzen zu ir beder Maieſtat gefallen, doch mit einſehung, das dem romiſchen reich von ſeiner oberkait damit nichts begeben werd. Der Curfurſten vnd Furſten Rete haben nichts zugeſagt, allein vff der kaiſ. vnd kon. Maieſtat anſynnen geraten, nach dem ſy des von iren hern kein beſehl haben. Was weiter In dem vnd andern gehandelt wurt, ſoll ewr lieb, der wir zu freuntſchaft in bruderlichen trewen genaigt ſind, vnuerhalten bleiben. Datum Lyncz, am Dinſtag nach leonhardj, Anno etc. LXXXIX.

Sigmund, von gots gnaden

Margraue zu Brandenburg etc.

An vnſern lieben bruder Marggraf fridrich.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

275. Markgraf Siegmund berichtet ſeinem Bruder Friedrich aus dem kaiſerlichen Hofe über ſeine, die beſondere Veranſchlagung Pommerns in der Reichsmatrikel betreffende Verhandlungen, am 13. Dezember 1489.

Was wir In Bruderlichen trewen dienſt liebs vnd guts vermogen alletzeit zuor. Hochgeborner Furſte, freuntlicher lieber Bruder. Als ewr lieb vns itzund geſchriben hat mit zuſchickung eins briefs von dem Hochgebornen Furſten, vnſern lieben bruder Marggraf Johanzzen etc. an ewr lieb ausgegangen, die lehensſchaft hertzog Buxlaf berurend etc. Solcher ewr lieb brief vns Am donerſtag nechſtuergangen zu Wells geantwort worden iſt, denſelben haben wir verleſzen vnd haben ewr lieb vormals geſchriben, das wir vleis ankeren haben laſſen vnd nit erfahren haben können, das ichts gehandelt ſey wider vnſern lieben bruder vnd vns, die lehensſchaft berurend. Aber itzund In kurtzvergangen tagen, Am Mitwuch Elifabeth, hat Hertzog Buxlaf einen boten, einen ſwaben, hieher geſchickt, der briefe an vnſern herrn, den Romiſchen konig vnd hertzog Heinrichen von Braunsweig gehabt, Der keiſ. Maieſtat Iren briefe geantwort, der als vil wir vermercken Inhelt, Wie das Ime zu Franckfort, nechſt angeflagen worden ſey, Zween vnd zweinzig zu Roſzs vnd hundert Funff vnd zwaintzig zu Fuſ, vnd ſey Ime ſolcher briefe erſt behendigt worden zu der Zeit, als er ſein Volck danyden haben ſollt, mit bete Ine dazmals des zu erlaſſen. Als wir aber das erfahren, haben wir mit der kon. Maieſtat neben vnſers lieben bruders Margraue Johanzzen Reten geredt vnd ſie gebeten, Nachdem Hertzog Buxlaf mit den landen Stettin, Pomern etc. vnſrem lieben bruder vnd vns zuſtee vnd das Eygentumb an den landen vnſer ſey, die wir dann von der kon. Maieſtat vnd dem heiligen Reich zu lehen tragen, die vnſern lieben herrn vnd vater ſeligen, auch vns itzund als angeenden Furſten geliehen worden ſind vnd wir furter den Hertzogen von Stetin